Gemeinschaft aktuell

*Seht
die
Vögel
unter dem
Himmel an:
sie säen nicht,
sie ernten nicht,
sie sammeln nicht
in die Scheunen;
und euer himmlischer
Vater ernährt sie doch.
Seid ihr denn nicht viel
mehr als sie?*

Mt 6,26

Landeskirchliche Gemeinschaft Heilsbronn-Bonnhof
Jugendarbeit "Entschieden für Christus (EC)"

1 / 2013

Liebe Leser,

ich hatte auf der P&I User Conference im September die Möglichkeit, einen Vortrag des Zukunftsforschers Matthias Horx zu hören. Neben einigen Tendenzen, die sich aus statistischen Werten ergeben, waren für mich aber zwei Gedanken hochinteressant.

Der eine war, dass er es aus gesellschaftlicher Hinsicht sinnvoller hielte, die Arbeitszeit so zu staffeln, dass Menschen in einem Alter von 30-50 Jahren weniger arbeiten, damit sie Zeit für die Familie, Kinder und auch Freizeit haben. Dieser Zeitabschnitt, so Horx, sei der am meisten umkämpfte. Wenn die Kinder außer Haus sind, kann man dann entsprechend mehr arbeiten. Der andere Gedanke war, dass er es schlecht fand, dass in Deutschland die Leistung eines Mitarbeiters immer noch weitgehend nach der Arbeitszeit bewertet wird. Gerade bei Managern, so Horx, die oft 6-Tage- und 80-Stunden-Wochen haben, ist die Leistung in Bezug auf den Arbeitseinsatz zu hinterfragen. In skandinavischen Ländern werden Mitarbeiter, die nach 17.00 Uhr noch am Schreibtisch sind, schon mal angesprochen, ob sie Probleme in der Familie haben.

Mich haben diese Gedanken nicht losgelassen, da ich hier Lösungsansätze für einen Problembereich erkenne, der uns alle betrifft: Die schleichende Zerstörung der Familien. Ob die Politik diese Gedanken jemals aufnehmen wird, weiß ich nicht.

Doch wir als Christen können zumindest mit der Art und Weise, wie wir mit unserer Zeit, und auch unserer Arbeitszeit, umgehen, Vorbild sein. Vielleicht einmal ein Gedanke für das Neue Jahr?

Ich wünsche allen unseren Lesern im Namen des Redaktionsteams ein frohes Fest und ein gesegnetes 2013.

Peter Kaiser

Jahreslosung 2013:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr. 13,14

Inhaltsverzeichnis:

Gruß / Inhalt	2
Andacht	3
Aus der Gemeinschaft	5
Aus der Mission	8
Geburtstage	9
Aus der Gemeinschaft	10
Aus dem EC	12
Regelmäßige Veranstaltungen	15
Veranstaltungen / Impressum	16

Worüber freut sich Gott? Lukas 15

Nehmen wir einmal an, Sie wollten Gott eine Freude machen - wüssten Sie, wie? Manche haben vielleicht die schnelle Antwort: Klar, indem ich in den Gottesdienst gehe; indem ich mit ihm rede, ihm vertraue.

Andere wären vielleicht vorsichtiger: Gott eine Freude machen? Kann man das denn? Macht nicht vielmehr Gott uns Freude, gibt er uns nicht täglich Grund zur Freude und Dankbarkeit?

In Lukas 15 erfahren wir, worüber Gott sich ganz besonders freut. Dort stehen drei Geschichten, die Jesus erzählt hat. Alle diese Geschichten handeln davon, dass etwas verloren geht und wiedergefunden wird: Ein Schaf, ein Groschen und ein Sohn.

Es ist das einzige Mal, dass Jesus drei Geschichten hintereinander über die gleiche Sache erzählt. Das zeigt, wie wichtig es ist, dass Gott auf der Suche nach uns Menschen ist.

Wenn Sie jemals etwas wirklich intensiv gesucht haben, kennen Sie vermutlich auch die Freude, wenn Sie es wieder finden. Diese Freude herrscht im Himmel, diese Freude herrscht bei Gott, wenn ein Mensch heimkehrt zu ihm und ein Leben mit Gott beginnt.

Jesus malt uns Gott als einen vor Augen, der Gefühle kennt, ja sogar leidenschaftlich sein kann, einen Gott, der seine Geschöpfe liebt.

Gott ist auf der Suche nach dem Verlorenen. Das will uns Jesus sagen, und er muss es wissen. Sein Leben war der beste Beweis für diese suchende Liebe Gottes, die nicht aufgibt. "Niemand hat größere Liebe, als der, der sein Leben für seine Freunde gibt." Das hat Jesus einmal seinen Jüngern gesagt, wenige Wochen vor seinem Tod am Kreuz.

Die drei Gleichnisse beschreiben wichtige Merkmale der Liebe Gottes:

1. Sie sucht und gibt nicht auf. Sie ergreift selber die Initiative und wartet nicht, bis der andere den ersten Schritt tut.
2. Sie nimmt große Opfer auf sich.
3. Sie freut sich riesig, wenn ein verlorener Mensch wieder gefunden ist.

Jesus sagt uns, dass ein großes Fest im Himmel gefeiert wird, jedes Mal, wenn ein Mensch umkehrt und zu Gott zurückfindet. Da wird es bei Gott sicher nicht langweilig werden.

Der eigentliche Adressat dieser Gleichnisse sind die Frommen. Jesus will sie für sein Anliegen gewinnen, verlorene Menschen zu suchen und sie auf dem Weg zu Gott zu begleiten. Wie ernst nehmen wir dieses Anliegen bei uns?

Sind wir bereit, Kontakte mit Menschen zu haben, die mit Gott nicht viel am Hut haben, sich aber doch - unbewusst - nach Gott sehnen?

Leiden wir darunter, wenn Einzelne aus unserer Gemeinde sich zurückziehen und vielleicht im Glauben Schiffbruch erleiden, weil sie in Schwierigkeiten geraten sind oder von uns enttäuscht wurden? Sind wir bereit, alles daran zu setzen, um diese Menschen zu suchen?

Eine besondere Gelegenheit bietet sich uns im April. Wir haben Tobias Kley vom Tauernhof in Österreich zu Offenen Abenden mit dem Thema "Die Welt ist nicht genug" zu uns eingeladen. Eine Chance, dass Menschen ganz neu mit Jesus starten oder wieder durchstarten.

Darauf wollen wir uns in den nächsten Monaten gut vorbereiten. Und auch danach soll mit diesem Thema nicht Schluss sein. Nachdem wir in den letzten beiden Jahren den Schwerpunkt auf Glaubensvertiefung gelegt haben, soll uns nun die Weitergabe der Guten Nachricht von Jesus wieder mehr beschäftigen.

Jesus schließt diese Gleichnisse mit dem Wort: "So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der umkehrt, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Umkehr nicht nötig haben."

Beginnen wir doch mit der Vorbereitung gleich bei uns persönlich. Sicher wird es an einem der genannten Abende im April ein Gebet zum Nachbeten geben.

Es ist ein Gebet am Beginn des Glaubens. Aber es kann auch den eingeschlafenen Glauben wieder neu wecken. Und wer sich Gott bewusst zur Verfügung stellt, erfährt seine Nähe in besonderer Weise.

Vater im Himmel, ich danke dir, dass Du auch mich liebst und suchst.
Danke, dass Du Deinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt hast
als Ausdruck Deiner großen Liebe.

Prediger Markus Dorn

Herr Jesus Christus, ich brauche Dich.
Ich habe bisher mein Leben selbst bestimmt,
ich habe gegen Dich gesündigt.
Bitte vergib mir meine Schuld.
Ich gebe Dir jetzt mein Leben mit Leib, Seele und Geist,
mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Übernimm die Herrschaft in meinem Leben
und verändere mich so, wie Du mich haben willst.

Amen

Einführung des 1. Pfarrers Dr. Ulrich Schindler in Heilsbronn

Am Sonntag, 7. Oktober wurde Herr Dr. Ulrich Schindler als 1. Pfarrer in der Kirchengemeinde Heilsbronn im Münster eingeführt und eingesegnet.

Wir wünschen Herrn Dr. Pfr. Schindler und seiner Ehefrau Gottes reichen Segen für seinen Dienst in der Kirchengemeinde Heilsbronn.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit in Gottesdiensten, Predigten und in der Allianzgebetswoche.

Christian Hacker (Vorsitzender)

Mitarbeiterdank

Liebe Mitarbeiter unserer Gemeinschafts- und Jugendarbeit.

Herzlichen Dank für alle Eure Dienste und Euren Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Gott selbst segne und bewahre Euch auf allen Euren Wegen.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und herzliche Begegnungen mit lieben Menschen.

Von Herzen danken wir allen, die für unsere Gemeinschaft gebetet haben und uns finanziell unterstützen.

Christian Hacker
(Vorsitzender)

Nachrichten

Freude

Am 15.10.12 hat Georg Weeger in Korbach geheiratet. Wir gratulieren ihm und wünschen dem Ehepaar Gottes Segen.

Trauer

Am 2. Adventssonntag 2012 mussten wir Abschied nehmen von Luise Zeilinger aus Bonnhof. Sie verstarb am 5.12.2012 im Alter von 82 Jahren. Seit 1962 war sie Mitglied der Gemeinschaft und besuchte treu die Gemeinschaftsstunden. Auch in den letzten Jahren ihrer Krankheit hielt sie an der Gnade und Treue von Jesus fest. Mit ihr glauben wir, dass sie nun die Herrlichkeit von Jesus Christus sehen darf. Wir wünschen ihrem Mann Hans Zeilinger und seinen Angehörigen Trost und Gottes Segen.

Markus Dorn

Aus dem Geschwisterrat

Nachdem Georg Weeger wenig Zeit in Heilsbronn verbringen wird, hat er sein Mandat im Geschwisterrat niedergelegt. Für ihn wurde Utina Hübner in den Geschwisterrat berufen.

Renovierungs- und Technikteam

Weil nach fast 25 Jahren die Technik im Saal nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht und für Musik und Gesang andere Anforderungen entstanden sind, denen bisher mit zum Teil geliehenen Geräten Rechnung getragen wurde, soll eine neue Technikanlage angeschafft werden. Auch für neue Vorhänge und einen Teppichboden wurden Angebote eingeholt. Da diese Anschaffungen nicht aus dem normalen Budget zu bezahlen sind, wird um Sonderspenden mit dem Vermerk „Renovierung“ oder „Technik“ gebeten. Erst wenn ein Stammkapital vorhanden ist, können Aufträge erteilt werden.

Weihnachtsfeier 2011

Nachlese Missionsfest

Am 29. Juli trafen wir auch Friedhelm Dorn (Bruder von Pred. Markus Dorn) mit Frau Annette und Sohn Timon, die nach über 20 Jahren Missionsarbeit in Chiang Mai /Thailand nach Deutschland zurückgekehrt sind.

Noch ganz beeindruckt, dass das thailändische Fernsehen einen Film über ihre aktuelle Arbeit gedreht und im thailändischen Fernsehen gesendet hatte, zeigte Missionar Dorn einen kurzen Ausschnitt mit deutschen Untertiteln. Die Schwerpunkte der letzten vier Jahre Missionsarbeit (Gemeindebau und sozial-diakonische Arbeit) waren:

1. Mitarbeit in der Thai-Kirchengemeinde McKean und in einem Lahu-Bergstammdorf.

2. Mitarbeit im thai-deutschen Gottesdienst, den wir - außer in den Ferien - jeden Sonntag mit ca. 40 – 70 Besuchern feiern konnten.

3. Besuchs- und Seelsorgedienst bei behinderten, kranken und alten Menschen; sowie die Organisation optimaler Hilfsmittel für Behinderte.

4. Auf- und Ausbau der Abenteuerfarm in Chiangmai mit Reittheraphie und Führrunden, sowie mit vielfältigen Kontakten, evangelistischen und seelsorglichen Gesprächen.

Friedhelm Dorn erzählt ein Beispiel aus seiner Arbeit:

„Newin (27 Jahre alt), der aus Myanmar kommt, konnte ich die letzten 7 Jahre begleiten.

Er hatte mit 18 Jahren einen schweren Verkehrsunfall und ist seitdem querschnittgelähmt. Etwa ein halbes Jahr nach dem Unfall wurden seine Beine amputiert. Bis heute hat er keine Gewalt über seine Finger und ist auf ständige Betreuung und Hilfe angewiesen. Er ist vor rund fünf Jahren getauft worden und sagte danach, dass das Wichtigste in seinem Leben ist, dass er Jesus kennen lernen durfte! Im letzten Jahr konnten wir ihm noch einen elektrischen Rollstuhl besorgen, mit dem er selbstständig fahren kann. Nur zum Ein- und Aussteigen braucht er noch Hilfe. Seit rund vier Monaten lebt er mit zwei Betreuerinnen (Mutter und Tochter) in einem kleinen Häuschen auf McKean. Seit etwa drei Monaten bekommt er regelmäßigen Englischunterricht. Seit heute hat er hoffentlich ein paar neue Beter gefunden, die sein Leben segnend begleiten.“

Evi Schlötterer

Am 3. Februar 2013 wird Missionar Friedhelm Dorn beim „Gemeinsamen Gottesdienst“ um 17 Uhr live von seiner Arbeit in Thailand berichten.

Herzliche Geburtstagsgrüße

Allen unseren Gemeinschafts- und EC-Mitgliedern wünschen wir Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Januar

03. Hans Schroll
11. Irma Mertel
17. Birgit Dorn
20. Heidi Reck
21. Petra Hacker
27. Simona Fuckerer
29. Klaus Niedan
30. Norbert Zehmeister (EC)
31. Heinrich Hacker

Februar

04. Elisabeth Oberseider
08. Marga Arnsperger
10. Utina Hübner
13. Georg Weeger
27. Margarete Schroll

März

02. Margareta Seitzinger
05. Markus Dorn
09. Werner Schlötterer
10. Erwin Hacker
14. Thomas Schindler
14. Lisbeth Bollmann
18. Margarete Hacker
19. Stefanie Hacker
24. Alfred Scheuerpflug

Du tust mir kund den Weg zum Leben: vor Dir ist Freude die Fülle und Wonne zu Deiner Rechten ewiglich.
Psalm 16, 11

Schaue darauf, dass nicht das Licht in Dir Finsternis sei.
Lukas 11, 35

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn Ihm Leben sie alle.
Lukas 20, 38

Allen unseren Lesern, die auch in diesem Zeitraum Geburtstag haben, wünschen wir ebenfalls alles Gute und Gottes Segen.

Wochenendfreizeit vom 12.-14. Oktober 2012

Bei schönstem Herbstwetter ging es am Freitagnachmittag ins Hohenloher Land. Ziel war der Horschhof in Rot am See bei Crailsheim, eine gastfreundliche und landschaftlich idyllisch gelegene Familienpension.

„Heiligung“, das Jahresthema der LKG Bonnhof, war auch Thema dieser Wochenendfreizeit. Bei Bibelarbeiten, Austausch, Gebet und persönlichen Zeugnissen sollte es möglichst vielseitig vertieft werden. Daneben gab es auch reichlich Angebote für Jung und Alt in guter Gemeinschaft, Spaß, Musik, Kultur (z.B. Besuch des Hohenloher Freilandmuseums am Samstagnachmittag), Sport und Spiel zu erleben, oder einfach mal zu „Chillen“.

Unser Empfinden war, dass sich ab der genialen Begrüßungsrunde und der tiefgründigen Andacht am Freitagabend alles zu einem geistlichen und gemeinschaftlichen Höhepunkt am Samstagabend hin entwickelte. Im Rahmen eines bunten Liederabends wurden hier in offener, ungezwungener Runde Berichte und teilweise bewegende Zeugnisse sowie Liedwünsche ausgetauscht, in geistgewirkter Weise Impulse für ein geheiligtes Leben gegeben und empfangen, tiefe christliche Gemeinschaft, Freude und Verbundenheit erlebt.

Der spätere Abend klang dann in kleineren, gemütlichen Gesprächs-, „Knabber-“ und Spielerunden aus.

Die gelungene Freizeit wurde durch den gemeinsamen Sonntagmorgen und den Familiengottesdienst mit Abendmahl sehr schön abgerundet.

Uns hat es sehr gut gefallen! Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Gemeindefreizeit. Vielen Dank und ein herzliches „Vergelt’s Gott“ allen, die die Gemeindefreizeit vorbereitet, durchgeführt und im Gebet getragen haben.

Arno & Christa Schellartz

mit Anne & Manuel

Berichte aus Kanada

Nun bin ich schon mehr als 2 Monate in Kanada und trotzdem ist noch alles für mich aufregend und ich erlebe hier sehr viel Neues Tag für Tag. Seit ein paar Tagen habe ich eine Veränderung erlebt. Es hat sich nicht nur die Natur um mich herum verändert, da alle bunten Blätter vom berüchtigten, kanadischen Herbst gefallen sind und der erste Schnee auf den Dächern liegt, sondern auch mein Bewusstsein. Ich habe gemerkt, dass ich nun richtig in Kanada angekommen und mich eingelebt habe und meinen Fokus viel mehr auf Gottes Botschaft lege. Ich verstehe plötzlich viel mehr von den Bibelarbeiten, Andachten und Predigten als zuvor und das ist nicht nur, weil die englische Sprache für mich nun alltäglich ist, sondern da ich merke, dass Gott sehr viel in diesem Jahr mit mir vor hat und ich die Augen offen halten soll, um Gottes Plan für mich zu erkennen.

Es ist schwierig für mich, meine bisherigen Erlebnisse zusammen zu fassen, aber ich versuche es.

Am 26. August bin ich mit den 8 weiteren Freiwilligen sehr gut in Kanada angekommen und habe eine Woche in der Zentrale der Liebenzeller Mission in Moffat verbracht, um die kanadische Kultur besser kennen zu lernen. Diese Zeit konnten wir alle sehr gut zur Entspannung nutzen. Anschließend ging es für mich und Manuel ins Ontario Pioneer Camp und schon gleich am ersten Tag habe ich mich in meine Arbeitsstelle und die wunderschöne Natur verliebt. Nach vier Tagen Vorbereitung in unserem „Outdoor Education Program“ durfte ich gleich starten und eine Schulgruppe in diversen Outdoor-Aktivitäten unterrichten.

Neben meiner pädagogischen Arbeit, helfe ich im Camp im praktischen Bereich mit. Das beinhaltet alle Gebäude putzen und für die nächste Gruppe vorbereiten, unser Equipment putzen und reparieren, Geschirr waschen, Laub rechen und vieles mehr.

In meiner Zeit hier in Kanada hat mich Gott auch schon mit diversen Herausforderungen konfrontiert. Mein erstes Hindernis war meine Sprachbarriere, da ich alle Fachbegriffe für die verschiedenen Aktivitäten innerhalb von 2 Tagen lernen musste, um für unseren Test vorbereitet zu sein. Eine weitere Schwierigkeit war, dass unser Gefrierraum und unser Kühlraum am selben Tag kaputt gegangen sind. Der Kühlraum hat glücklicherweise schon am nächsten Tag wieder funktioniert, doch unser Gefrierraum steht noch immer unter Reparatur. Bestimmt hast du auch vom Hurrikan Sandy gehört, der viel Schaden in New York, aber auch in

Kanada angerichtet hat. Wir haben zum Glück nur ein „kleines Stürmchen“ mitbekommen, das aber groß genug war, um unsere Stromleitung zu unterbrechen. Schon bald konnte der Baum, der auf die Stromleitung gefallen ist, entfernt werden, was den meisten Gebäuden unseres Camps wieder Strom gegeben hat. In dem Appartement, in dem ich jedoch lebe, konnte ich erfahren, wie es ist, für 5 Tage kein Strom zu haben und auf Kerzenlicht angewiesen zu sein.

Es gibt viele Dinge, die mich zurzeit beschäftigen und neue Seiten von Gott, die ich vorher nicht kannte. Eine Sache ist, dass ich unglaublich dankbar bin für alles, was mir Gott hier geschenkt hat, für die Arbeit, für das Team, für die Natur, für meine Gesundheit, das glutenfreie Essen, einfach alles. Ich weiß, dass hier der absolut richtige Platz für mich ist. Außerdem habe ich erkannt, dass Gottes Zeitplanung genau richtig ist. Viele Freiwillige von Liebenzell hatten Probleme mit ihren Visa und konnten deshalb erst später einreisen. Anke war eine davon. Sie musste ihre medizinische Untersuchung wiederholen und ihre Frist für die Einreise kam immer näher. Letztendlich hat sie ihr Visum am letzten Tag der Frist für die Anerkennung ihres Internationalen Jugendfreiwilligendiensts bekommen und ist nun seit einigen Tagen bei uns im Camp. Genauso lerne ich Gott immer mehr zu fürchten und die Kraft des Gebetes besser kennen. Die Vorstellung, im Gebet bei meinen Schwestern und Brüdern in Deutschland sein zu können und über die ganze Welt vernetzt zu bleiben, ist unglaublich beruhigend für mich.

Stefanie Siedelmann

Hallo, von der anderen Seite des Teiches!

Die ersten Monate sind schon vorbei, ich kann es kaum glauben wie schnell die Zeit vergeht. Mir geht es auf jeden Fall richtig gut hier. In meiner WG mit meinen 3 deutschen „Roommates“ läuft alles gut, genauso wie auf der Arbeit. Ich arbeite hier ja mit Menschen mit Behinderung (die bei uns „Clients“ genannt werden) und es gefällt mir echt richtig gut. Mein Tag sieht also so aus, dass ich morgens auf die Arbeit gehe und dann die Zeit dort mit den „Clients“ verbringe, das kann ganz verschieden aussehen: Fitness im YMCA, Art class (Kunst), bowlen, library (Bibliothek), ..., aber auch Sachen wie putzen, bestimmte „skills“ (Fähigkeiten) erlernen und vieles mehr. Es ist also ein wirklich abwechslungsreicher Job! Nach der Arbeit geht’s dann nach Hause und hier verbringe ich dann meistens die Zeit mit meinen „Roommates“. Am Sonntag gehen wir dann meistens zusammen in die Kirche, von der wir hier unterstützt werden. Trotzdem der Altersdurchschnitt weit über meinem Alter liegt, ist es immer total schön dort und alle sind sehr offen für neue Dinge. In der Kirche hier engagieren wir Freiwilligen uns auch, beispielsweise in der Musik im Gottesdienst oder bei monatlichen Kinderprogrammen.

Ich bin Gott echt total dankbar, dass ich das hier alles erleben darf und einfach alles rundum gut läuft.

Übrigens ist Lethbridge ein echt schönes Städtchen und die Rocky Mountains sind nicht weit weg, somit war ich auch schon ein paar Mal im nahe gelegenen „Waterton National Park“ zum Wandern. Weitere Touren sind fürs Frühjahr geplant!

Wer meiner Arbeit etwas Gutes tun möchte, der darf gern unsere zurzeit laufende Petition unterschreiben...

Es geht darum, dass die Schwimmbäder hier in der Stadt für alle zugänglich gemacht werden.

(www.thepetitionsite.com bei „find a petition“ sign 2 swim eingeben und die Petition unterschreiben!) Danke!

Eure Christiane Körner

Mehr Bilder gibt es auf jane-in-canada.blogspot.ca zu sehen.

Wer meine Rundmail erhalten möchte, der schicke mir einfach eine kurze Nachricht an:

jane.koerner@gmx.net

Kinder-, Jugendstunden in Bonnhof ...

Mi. 19.30 EC-Jugendkreis,
Pred. Dorn (09872) 955332,
Johannes Arnsperger (09872) 5640

Fr. 18.00 Teenkreis ab 12 Jahre in Dietenhofen,
Mitfahrgelegenheit: Christine Arnsperger, (09872) 5640

Sa. 14.30 Kinderstunde ab 4 Jahre,
Markus Dorn (09872) 955332
Joachim Hacker (09872) 2293
Katharina Hacker (09872) 2293
Evi Wehnhardt (09802) 952870

16.30 Buben-Mädchenjungschar 9-12 Jahre,
Pred. Markus Dorn (09872) 955332
Gerlinde und Klaus Niedan (09872) 955119

In den Ferien finden keine Kinder- und Jungscharstunden statt!

Hausbibelkreise

Kontakt:

Mo.	20.00	Christian Hacker	Heilsbronn	(09872) 2293
Mo.	20.00	Wolfgang Zehmeister	Ismannsdorf	(09871) 657065
Mi.	20.00	Thomas Reck	Müncherlbach	(09872) 8790
Mi.	20.00	Bernhard Geißbauer	Heilsbronn	(09872) 8304
Do.	20.00	Friedhard Hacker	Bürglein	(09872) 6967
Do.	20.00	Peter Kaiser	Heilsbronn	(09872) 7443
Do.	20.00	Elsbeth Scheuerpflug	Petersaurach	(09872) 5647
Fr.	19.30	Hartmut Hagen	Windsbach	(09871) 9891

Bibelstunde

Do. 14.30 Gemeinschaftshaus Bonnhof
Bernhard Geißbauer, (09872) 8304

Gebetskreise

Di. 19.30 Gemeinschaftshaus Bonnhof,
Info: Werner Seitzinger (09872) 7781

Do. 09.30 bei Fam. Scheuerpflug, Petersaurach, Sonnengasse 6

Chor "Querklang"

Fr. 20.00 14-tägig nach Vereinbarung,
Info: Petra Hacker, (09872) 2293

Gemeinschaftsstunden

So. 19.30 Uhr Gemeinschaftshaus Bonnhof

Gottesdienst

So. 10.15 Uhr Gemeinschaftshaus Bonnhof

Bitte beachten Sie auch unseren aktuellen Terminplan, den Sie gedruckt im Gemeinschaftshaus oder online unter www.lkg-bonnhof.de finden.

Regelmäßige Termine unseres Predigers Markus Dorn

Mo		freier Tag
Mi	19.30 Uhr	EC-Jugendkreis Bonnhof
So		Gottesdienst / Gemeinschaftsstunde Bonnhof oder außerhalb

Besondere Termine:

01.01.-05.01.	Urlaub
12.01.	Tabortreffen Ansbach
24.01.-27.01.	Gnadau Tagung Erfurt
03.02.	Predigt Freikirche Heilsbronn
23.02.	Männertag Gunzenhausen
24.02.	Predigt LKG Dietenhofen
26.02.	Kollegiale Beratung Kornburg
04.03.	Tabortreffen Ansbach
10.03.	Predigt LKG Dietenhofen
16.03.	EC Mitarbeitertreffen Oschau

Impressum

Herausgeber	Landeskirchliche Gemeinschaft, Zum Weinberg 8 91560 Heilsbronn-Bonnhof, (09872) 955332 www.lkg-bonnhof.de, Tel.-Nr. Gem. Haus (09872) 7200
Gemeinschaftsleiter	Christian Hacker, (09872) 2293, christian.hacker@lkg-bonnhof.de
Prediger	Markus Dorn, (09872) 955332, markus.dorn@lkg-bonnhof.de
Redakteure	Simona Fuckerer, (09872) 956341, simona.fuckerer@lkg-bonnhof.de Peter Kaiser, (09872) 7443, peter.kaiser@lkg-bonnhof.de Evi Schlötterer: Terminplan, (09872) 7451 evi.schloetterer@lkg-bonnhof.de
Erscheinungsweise	vierteljährlich, 19. Jahrgang "Gemeinschaft aktuell" 2/2013 erscheint am 31.03.2013 (Redaktionsschluss: 15.02.13).
Bankverbindung	Sparkasse Heilsbronn Kto.-Nr.: 760 001 370, BLZ: 765 500 00 "Hensoltshöh. Gem. e.V. Heilsbronn"

Hensoltshöher Gemeinschafts-Verband e.V.